

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 94 (1996)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: FIG-Kongress 1998

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Eigenleistung und Subsidiarität
- qualitativ gute Partner
- Konzentration und Synergie der Instrumente und Akteure
- Finanzhilfe verbunden mit schweizerischen Gütern und Dienstleistungen.

Die Gesamtkoordination obliegt dem EDA bzw. der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) setzt im wesentlichen folgende zwei Instrumente ein: Finanzierungszuschüsse werden in der Regel als Geschenk gewährt und meist für kommerziell nicht finanzierbare Infrastrukturprojekte eingesetzt. Die schweizerischen Güter und Ausrüstungen müssen international konkurrenzfähig sein (Rahmenkreditanteil 770 Millionen Franken). Kreditgarantien dienen meist prioritären kommerziell finanzierbaren Investitionsprojekten (z.B. Modernisierung der Produktion). Unternehmen können Kredite in der Schweiz aufnehmen, auch wenn die Exportrisikogarantie aus Risikogründen nicht zur Anwendung kommt (Rahmenkreditanteil 480 Millionen Franken). In einzelnen Fällen werden auch Zahlungsbilanzhilfen oder Entschuldungsbeiträge über die Rahmenkredite finanziert werden, um den Ländern etwas Luft für den Reformprozess zu verschaffen.

Die technische Zusammenarbeit ist in der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit angesiedelt. Die technische Zusammenarbeit unterstützt einerseits direkt den politischen Transformationsprozess und andererseits wird v.a. der Know-how-Transfer unterstützt. Immer wichtiger werden dabei

die Bereiche Management und die Stärkung der Institutionen, weil hier vielleicht die entscheidendsten Engpässe der Transformationsprozesse in den verschiedenen Ländern liegen (Rahmenkreditanteil 400 Millionen Franken).

Damit die schweizerische Unterstützung möglichst wirksam ausfällt, sind dauernd Synergien zwischen den einzelnen Instrumenten zu suchen. Ausgangspunkt einer Intervention sollte nicht die Frage sein, ob Finanzhilfe oder technische Zusammenarbeit einzusetzen sind. Auszugehen ist vom Problem, das zu lösen ist, und daraus ergibt sich, welche Instrumente bzw. welcher Instrumentenmix einzusetzen ist.

Die Übersicht über die Nutzniesser der Schweizer Hilfe (Abb. 2) zeigt, dass bisher gegenüber Russland, Bulgarien und Polen am meisten Mittel verpflichtet worden sind. Die finanziellen Perspektiven für die Ostzusammenarbeit sind nicht rosig. Der Bundesrat hat die jährlichen Ausgaben bis 1999 nominal plafoniert. Die technische Zusammenarbeit bei 50 Millionen Franken, die Finanzhilfe bei 90 Millionen Franken. Real nehmen also unsere Aufwendungen für den Transformationsprozess in Osteuropa ab. Dazu kommt, dass zur Zeit aus den bescheidenen Budgets noch Mittel für den Wiederaufbau Bosniens abgezweigt werden müssen.

(Vortrag von Remo Gautschi, Vize-Direktor DEZA, Sektion Osteuropa, anlässlich der Tagung der SIA-Fachgruppe für Arbeiten im Ausland vom 25. April 1996 in Bern.)

Remo Gautschi



FIG-Kongress 1998

Brighton (GB), 19.–26. Juli 1998

Nehmen auch Sie am FIG-Kongress in Brighton teil. Das interessante internationale Fachprogramm und die vielfältigen kulturellen und sozialen Anlässe werden die Veranstaltung auch für Sie zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Knüpfen Sie internationale Kontakte und verbinden Sie berufliche Weiterbildung mit einer anschliessenden Ferienreise durch Grossbritannien.

Machen Sie Ihre beruflichen Erfahrungen am Kongress in Form eines Vortrages oder Posters einem breiten Publikum zugänglich. Die Schweizer FIG-Delegierten der verschiedenen Kommissionen helfen Ihnen gerne mit Tips und Unterstützung.

Weitere Auskünfte, Programm und Anmeldeformulare erhalten Sie bei: SVVK-Sekretariat, Postfach, 4501 Solothurn, Telefon 065/246 503, Fax 065/246 508.

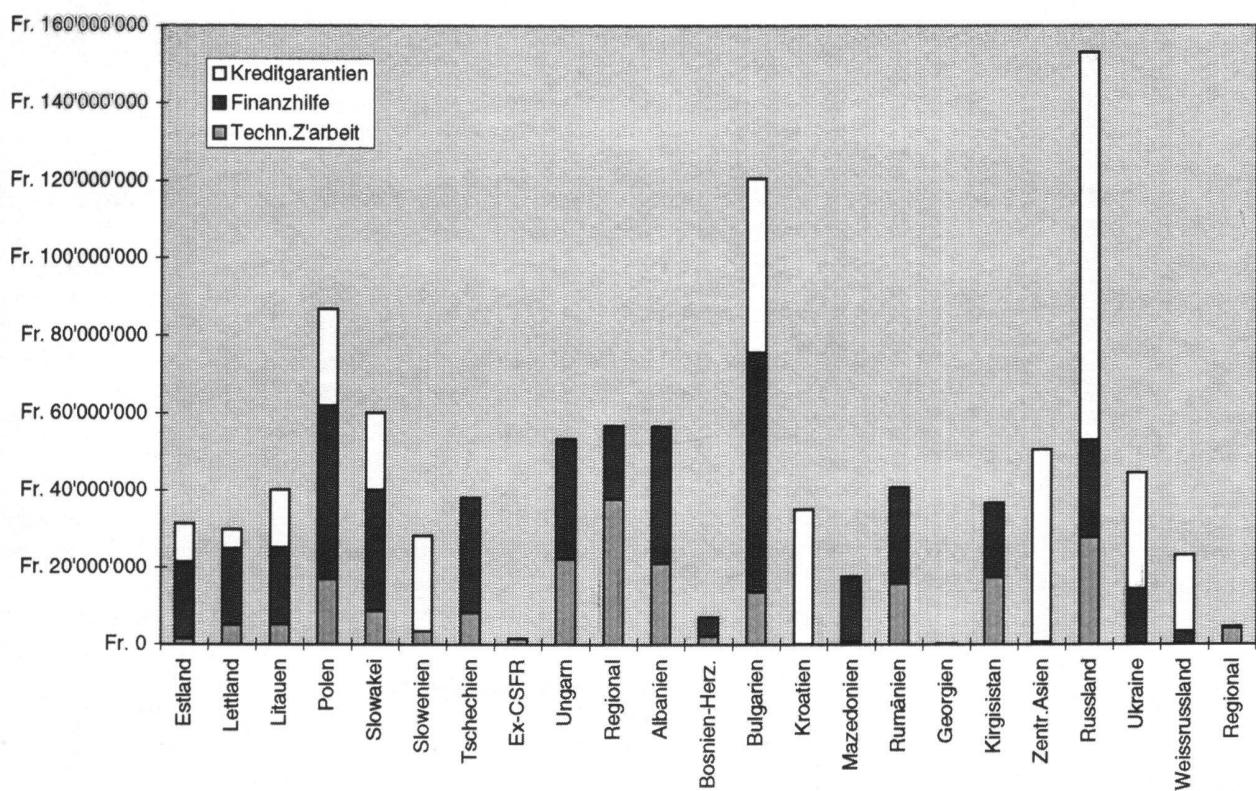


Abb. 2: Verpflichtungen 1995.